

Pressemitteilung

8. September 2022

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft kann irreparable Schädigungen bei Ungeborenen verursachen!

Der 9. September ist der Internationale Tag des alkoholgeschädigten Kindes. Alkoholkonsum in der Schwangerschaft kann beim Ungeborenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen verursachen.

Seit 1999 wird weltweit am 9. September der Tag des alkoholgeschädigten Kindes begangen, um auf die Situation von Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen aufmerksam zu machen, die mit einer alkoholbedingten Schädigung geboren wurden. Das Datum ist bewusst gewählt, da es an die neun Monate einer Schwangerschaft erinnert.

Ein von 100 Babys kommt in Deutschland mit einer angeborenen alkoholbedingten Schädigung auf die Welt. Diese Schädigungen werden als fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD) bezeichnet. Pro Jahr sind das geschätzt circa 12.000 Kinder, die irreversible Schäden durch mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft erleiden. Diese durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft erworbenen Schädigungen sind zu hundert Prozent vermeidbar. Es gibt keine gesundheitlich unbedenkliche Menge Alkohol, die Schwangere zu sich nehmen können. Sie sollten daher konsequent auf Alkohol verzichten.

Studien zeigen, dass einer ausführlichen Aufklärung zu den Gefahren des Alkoholkonsums sowie einer Arzt-Patient-Beziehung auf Augenhöhe eine entscheidende Rolle für einen Alkoholverzicht während der Schwangerschaft zukommt. Es existiert ein hoher Informationsbedarf zum Thema Alkoholkonsum in der Schwangerschaft. Daher sollte das Thema regelmäßig in der Betreuung Schwangerer angesprochen, auf Risiken des Konsums hingewiesen und Informationen zu Unterstützungsangeboten gegeben werden.

SUCHT.HAMBURG informiert durch Fortbildungen zum Thema. Zudem werden Akteur*innen aus Arbeitsfeldern wie Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Suchthilfe und Schule für FASD sensibilisiert und hamburgweit vernetzt, beispielsweise im dreimal jährlich stattfindenden *FASD-Fachkräftenetworktreffen*. Auf dem *Webangebot www.lina-net.de* werden spezifische Angebote für suchtgefährdete und suchtblastete Schwangere und Familien mit Kindern bis zu einem Jahr in Hamburg geführt. Jährlich treffen sich die Kooperationspartner*innen von lina-net auch zu einem Austauschtreffen in einer der beteiligten Einrichtungen. Das nächste Treffen findet am 21. September 2022 bei Such(t)- und Wendepunkt e.V. – Hilfe für alkoholbelastete Familien statt. Nähere Infos finden sich unter www.sucht-hamburg.de.

Der von SUCHT.HAMBURG herausgegebene *Wegweiser zu Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten von FASD in Hamburg* kann im Webshop auf www.sucht-hamburg.de/shop heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

